

Die Komponistin Andrea Giordano im Gespräch mit Daniel Ahlert

DA

Andrea, ich freue mich sehr, daß Du Zeit für das Interview gefunden hast. Erzählst Du zu Beginn etwas über Dich?

AG

Ich habe mit 10 Jahren zum ersten mal eine Mandoline in der Hand gehabt, bin aber ein Jahr später zum Klavier gewechselt. Schon sehr früh stand für mich fest, daß das auch mal mein Beruf werden soll. Eigentlich habe ich ja von einer Solistenkarriere geträumt. Mit 16 Jahren habe ich aber festgestellt, daß mir das Komponieren viel mehr liegt, und so habe ich nach dem Abitur ein Kompositionsstudium begonnen. Mit Mandoline habe ich aber nie aufgehört. Vor 10 Jahren haben wir uns dann kennen gelernt, und ich wurde Deine Schülerin. Ich übe beide Instrumente fast jeden Tag, trete aber nicht öffentlich auf. Heute lebe ich als freie Komponistin in Düsseldorf.

DA

Für Zupfinstrumente hast Du lange Zeit gar nichts geschrieben.

AG

Dafür gab es aber eigentlich keinen Grund. Im Studium lernst Du natürlich das Handwerk und vergreifst Dich eher an den Streichern oder dem Klavier. Ich brauch aber immer einen Anlass um mich auf ein neues Projekt einzulassen. Im Fall der Mandoline hatte ich nie Lust, etwas nur für mich zu schreiben. Erst als Du mich nach den Solostücken gefragt hast, habe ich die Mandoline auch als Komponistin entdeckt.

DA

Welche Vorteile hat es für Dich, wenn Du das Instrument, für das Du schreibst, sehr gut kennst? Das Schöne für den Musiker ist es, daß fast immer alles funktioniert – du musst keine Akkorde ändern oder ganze Passagen umschreiben.

AG

Beim Prozess des Schreibens denke ich gar nicht daran. Es ist praktisch, wenn Du schwierige Passagen ausprobieren und überprüfen kannst. Ich mag es aber auch, wenn ich mit einer anderen Stimme sprechen kann, indem ich für „fremde“ Instrumente schreibe.

DA

Lass uns über die Mandolinen-Werke reden. Bei den Episoden stand ja eine ungewöhnliche Idee im Vordergrund. Die Titel mit einem programmatischen Inhalt wurden schon vorgegeben.

AG

Das ist richtig. Ursprünglich waren die Episoden für Deine Schüler gedacht und das Ungewöhnliche war, daß Du Dir schon die Titel ausgedacht hattest. Mir war dann schon klar, daß auch die Musik sehr programmatisch werden wird. Einen Titel habe ich aber weggelassen und einen anderen geändert. Sie waren sich von der Idee zu ähnlich. Allerdings bin ich von der Vorgabe, eher leichte Stücke zu schreiben, abgewichen. Ich wollte mich nicht zu sehr einschränken. Als Ausgleich schrieb ich gleich die Katzenmusik hinterher.

DA

Das war eine Überraschung! Die Katzenmusik ist jetzt das Lieblingsstück vieler meiner Schüler, obwohl ja die ersten zwei Teile sehr modern daherkommen.

AG

Oder vielleicht gerade deshalb?

DA

Es ist jedenfalls für viele die erste Berührung mit dieser Art von Musik, und sie begegnen ihr ohne Scheu und Ablehnung.

AG

Deshalb ist es so wichtig, auch neuere Musik in den Unterricht einfließen zu lassen.

DA

Dein Name hat sich in der Mandolinszene herumgesprochen. Was können wir noch von Dir erwarten?

AG

Das weiß ich selbst noch nicht. Erstmal erscheinen jetzt die Etüden für Mandoline. Die sind eine ganze Stufe schwieriger als die Episoden. Ein kleines Stück für Gitarre ist auch schon fertig, und ich arbeite auch an den Motiven für ein Duo mit Mandoline und Gitarre.

DA

Was schreibst Du außerhalb der Mandolinen- und Gitarrenszenen?

AG

Viel Klavier- und Kammermusik. Die Neue Musikszene ist hier im Rheinland ja sehr aktiv. Neue Werke werden immer gesucht und auch schnell aufgeführt. Es ist wichtig, einen engen Kontakt zu Solisten und Ensembles zu pflegen. Die meisten Werke klingen auch moderner als die Mandolinenwerke. 2013 wird hier in Düsseldorf mein jüngstes Werk uraufgeführt: Die Zahnkranz-Sonaten für E-Violine, Schlagwerk, Luftpumpe und präpariertes Klavier.

DA

Ich wünsche Dir viel Erfolg und hoffe, daß Du noch viele schöne Werke für uns schreiben wirst!

Andrea Giordano (*1976)

Werke für Mandoline und Gitarre:

Fünf Episoden für Mandoline

(Das Geisterschloss, Frankenstein's Hamster, Vampir ohne Zähne, Der Chor der Werwölfe
Die Hexe, die vom Besen fiel)

Vier Episoden für 3 Mandolinen

Katzenmusik für Mandoline

Der Maulwurf für Gitarre

3 Etüden für Mandoline

Alle Werke sind in der Edition Corvus erschienen.

<http://corvus.ahlert-schwab.de/>